

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

M u s g a b e

täglich 6 1/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 204.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204. Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haasenhein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 125.

Donnerstag den 30. Mai 1889.

VII. Jahrg.

Zum Himmelfahrtsfeste.

Morgen feiert die Christenheit das Himmelfahrtsfest des Beterlösers. Dasselbe ist der Vorläufer des schönen Pfingstfestes, mit welchem die festlichen Wochen des Kirchenjahres abschließen. . . . Eins ist durchaus göttlich auf Erden, majestätisch, und begeistert. Es ist dies die Natur, dieser Schleier, der die Gottheit umhüllt und durch welchen die Herrlichkeit des Allerhöchsten segnend hervorstrahlt. Aber Eins ist noch majestätischer, erhabener, wundervoller, begeisternder: es ist dies der Geist der Offenbarung und Heiligung, der die Räthsel des menschlichen Daseins gelöst und den Schlüssel zum Geheimniß der Schöpfungen Gottes gegeben hat. Vom kleinsten Samenkorn hat sich nun die christliche Religion zu einem Baume entfaltet, unter dessen Schatten zahllose Völker der Erde die heiligernde und erhebende Offenbarung ihrer Bestimmung erhalten. Darum ist auch das Himmelfahrtsfest in der großen Reihe der christlichen Feste mit dasjenige Fest, welches dem Christen über den erhabenen, himmlischen Werth seiner Religion weitere Belehrung und Offenbarung verschafft.

Der Bergarbeiter-Ausstand

Wie bekannt, ist in der Nacht zum Montag in Bochum das Streikcomité der Bergleute, über 40 Personen, verhaftet worden. Am Freitag vorher hatte eine Delegirten-Versammlung der Bergarbeiter in Bochum mit 69 gegen 48 Stimmen den Beschluß gefaßt, vom Montag ab den Streik wieder aufzunehmen und ihn aufrecht zu erhalten, bis bestimmte Forderungen, theils auf eine wesentliche genau festgesetzte Lohnerhöhung hinauslaufend, theils an das Berliner Protokoll anknüpfend, von allen Grubenverwaltungen bewilligt wären. In der vorhergehenden Debatte wurden sehr erregte, von den bedenklichsten zum Frieden mahnenden Ausführungen einzelner Bergleute nicht zureichendes Gegengewicht zu halten vermochten. Der Vorsitzende des Streikcomités, der Bergmann Weber, proklamirte das Kapital! und „Krieg bis aufs Messer!“ und erklärte denjenigen Deputirten für einen Schurken und Lumpen, der jetzt die Fahne verlasse. Wegen einer weiteren prahlerischen Lebensart, mit der derselbe Sprecher versicherte, daß die „Achtung ihm Niemand ihm höher stehe, als die des Kaisers, und daß selbe, unter der Anlage auf Majestätsbeleidigung und weil er in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise vernehmbar öffentlich angezeigt“, verhaftet. Aus einer in der „Nat.-Ztg.“ veröffentlichten Darlegung des Hrn. Dr. Hammacher, dessen Bemühungen um die Wiederherstellung des Friedens hohe Anerkennung verdienen,

geht ebenso wie aus anderen Berichten als zweifellos hervor, daß Einflüsse sich geltend gemacht haben, welche die anfänglich nach den Vorstellungen Dr. Hammachers bei der Mehrzahl der Delegirten der Bergleute vorhandene Neigung, eine gütliche Verständigung zu suchen und zunächst die Arbeit aufzunehmen, wieder zerstört haben. Diese Wendung erklärt sich anscheinend hauptsächlich aus dem unglücklichen Umstand, daß gerade unter den Führern der Bergleute sich einige ursprünglich wohl ganz wohlmeinende, aber weltunerfahrene und charakterschwache Leute befinden, auf welche die bekannten demagogischen Mittel, der Vorwurf der Feigheit und der Charakterlosigkeit, wenn sie nicht durch Dick und Dünn mit den Hezern gehen wollen, und die Verdächtigung, bestochen zu sein, nicht ohne Eindruck geblieben sind. Auf der anderen Seite räumt auch Herr Dr. Hammacher ein, daß wenigstens in einzelnen Fällen das unfreundliche und taktlose Benehmen einiger Grubenbeamten neue Aufregung unter den wieder angefahrenen Bergleuten hervorgerufen und so den Schürern des Unfriedens Wasser auf die Mühle geführt hat, wenn schon sicher ist, daß hier ein nur geringer Kern von Wahrheit zu dem Zweck, den Kampf neu anzufachen, zu einem Ungethüm von Legende aufgebauscht ist. Nach der wiederholten feierlichen Versicherung der Grubenverwaltungen, daß der Wiederkehr solcher Uebergriffe der Unterbeamten jetzt nachdrücklich vorgebeugt werden würde und nachdem sich Herr Dr. Hammacher für die Abstellung aller berechtigten Klagen verbürgt, hätten die Bergleute auch ohne Bedenken neues Vertrauen fassen können. Auf öffentliche Sympathien dürfen sie, nachdem sie ohne triftigen Grund den Streit vorgezogen, jedenfalls nicht mehr rechnen. Thatsächlich findet denn auch die neue Ausstandsparole bei der Mehrzahl der Bergleute keinen Anklang; vielmehr sind die in voriger Woche wieder angefahrenen Bergarbeiter am Montag zumeist bei der Arbeit geblieben, so daß der Mißerfolg der noch Streikenden — zumal nach Beendigung des Arbeitsausstandes in Schlesien und Sachsen — keinem Zweifel unterliegt.

Erfreulich ist die weitere Mittheilung, daß die Regierung eine von ihren Revidirten vorzunehmende Untersuchung der Beschwerden gegen die Zechenverwaltungen angeordnet hat. Im Uebrigen können wir den kräftigen Eingriff der Staatsgewalt, zu dem diese Angelegenheit bestimmter Symptome, daß hier die Umsturzpartei ihre Hand im Spiele hat und die Bergarbeiter unter Mißbrauch ihrer urtheils- und willensschwachen Führer in das Unglück hegt, sich entschlossen hat, nur mit Genugthuung begrüßen. Das Fieber der Streiklust hat in Deutschland allmählig einen Höhegrad erreicht, daß ein abkühlender Wasserstrahl sehr am Platze erscheint.

Politische Tageschau.

Die Flottenschau zu Ehren des Kaisers Wilhelm gelegentlich seines Besuches in England soll einem Telegramm aus London zufolge am 3. August stattfinden. Außer etwa hundert britischen Kriegsschiffen aller Gattungen, „Nelsons Victory“ an der Spitze, werden an der Schau, wie es heißt, auch etwa 12 Schiffe der deutschen Kriegsflotte theilnehmen.

Die Ausstandsbewegung in den rheinisch-westfälischen Kohlenrevieren befindet sich wieder im Rückgange. Mit Ausnahme des Dortmunder Reviers, wo auch auf der Zinkhütte der Stolberger Gesellschaft gestreikt wird, hat der überwiegende Theil der Belegschaften der übrigen Reviere die Arbeit wieder aufgenommen. — Der Vorstand des bergaulichen Vereins zu Essen beschloß in einer am Montag abgehaltenen Sitzung, den Verwaltungen der Zechen zu empfehlen, auch für die Streikenden den Termin zur Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. d. M. zu verlängern, mit der Verwarnung, daß diejenigen, welche die Arbeit bis dahin nicht aufgenommen haben sollten, als der Belegschaft nicht mehr angehörig angesehen werden würden. — Im Saarkohlenrevier ist die Lage unverändert, die feiernden Bergleute erklären, nicht eher die Arbeit aufnehmen zu wollen, bis ihre sämtlichen Forderungen erfüllt seien.

Herr Eugen Richter schrieb am Sonnabend betreffs der „Pfuiruser“ in der „Freisinnigen Ztg.“: „Die „Liberale Korrespondenz“ ist, wie uns Herr Schenk mittheilt, in keiner Weise seitens desselben ermächtigt worden, etwas darüber zu veröffentlichen, ob derselbe sich an dem Pfuirus im Reichstag betheiligt hat oder nicht.“ Auf das prompteste antwortet Herr Schenk in der „Liberale Korrespondenz“ durch folgende Erklärung: „Die in Nr. 121 der „Freisinnigen Ztg.“ gebrachte Berichtigung der „Liberale Korrespondenz“ könnte den Irrthum verbreiten, daß der Inhalt der Mittheilung der „Liberale Korrespondenz“ über den Pfuirus im Reichstage unrichtig sei, und zwingt mich deshalb zu der Erklärung, daß ich zu der Berichtigung in Nr. 121 der „Freisinnigen Ztg.“ ebensowenig eine Ermächtigung gegeben habe, wie zu der Mittheilung in der „Liberale Korrespondenz“, und daß ich zu der ersteren auch nicht veranlaßt sein konnte, da die Mittheilung der „Liberale Korrespondenz“ nach ihrem Inhalte der Wahrheit entspricht. Wenn ich an dem Pfuirus im Reichstage betheiligt gewesen wäre, würde ich nicht unterlassen haben, dieses zu bekennen und zu vertreten.“ Herr Richter besitzt solche Ehrlichkeit freilich nicht und macht, wie man sieht, lieber den Versuch, die Schuld von sich auf einen anderen zu wälzen. Die Auslassungen liefern übrigens einen recht drastischen Kommentar zur vielgerühmten „Einigkeit“ der freisinnigen Partei.

Das italienische Senat hat einstimmig beschlossen, dem Könige seine lebhafteste Genugthuung über die glänzende und herzliche Aufnahme in Berlin auszubringen, sowie dem Kaiser Wilhelm und den Behörden und der Bevölkerung von Berlin, sowie dem Präsidenten des Schweizer Bundesraths und dem Schweizer Volke seine innige Dankbarkeit für den Empfang zu bekunden.

Der Papst hat Montag Vormittag ein Konsistorium abgehalten, bei dem die bereits gemeldeten Präkonisierungen vorgenommen wurden. Privatberichten zufolge wären alle Anwesenden über das leidende Aussehen des Papstes beunruhigt gewesen. Er hatte, so wird berichtet, kaum die Kraft den neuen Kardinalen den üblichen Kuß zu geben und fiel stets erschöpft in den Lehnstuhl zurück.

Aber wer beschreibt das Staunen der Anwesenden, gespannt Zuschauenden, als sich aus den Scherben die mächtige, geballte Faust Lawezki's und in ihr, krampfhaft festgehalten, ein umfangreiches Gläserstück entpuppte!

„Aber, warum hast Du denn das Tuch nicht losgelassen und bist mit Deiner Fote einfach herausgefahren, wo Du hereingekommen bist,“ brach Horst jetzt in sittlicher Entrüstung los.

Lawezki sah fassungslos erst seine kunstreich zur Unnatürlichkeit vergrößerte Faust an, dann seinen Chef und Brotherrn, dann die Scherben der Kanne — und schnappte verzweifelt nach Luft.

„Befehl, Herr Rittmeister — darauf bin ich garnicht gekommen,“ gappte er niedergeschmettert.

„D Tante Agnes, o Pompadour!“ jammerte Frau von Horst.

„Lawezki, Sie sind ein Schafskopf,“ sagte Frau von Wollin im Brustton der Ueberzeugung.

„Zawohl, Frau Baronin,“ pflichtete der also liebevoll Apostrophirte kleinlaut bei, und damit konnte er sich eclipiren. Der Fall: Pompadourkanne aber war erledigt.

„Ein ereignisreicher Tag,“ sagte Herr von Horst, als nach beendigter Quadrilleberathung Alles sich entfernt hatte und auch die Baronin mit ihrer Nichte nach Walschloß abgefahren war. „Unsere Erfahrungen, liebste Ruth, sind heut um eine Trompete bläsende Koufins, einen zerstörten Kunstgegenstand und das Bewußtsein bereichert worden, daß es trotz Ven Akiba immer noch etwas Neues unter der Sonne giebt.“

„Ob wir aber großen Staat mit Johanna Wittgendorff machen werden, Werner?“

„Liebes Herz — sie ist jung, hübsch, originell und — eine gute Parthie. Das sind Factoren, mit denen zu rechnen ist, und daß die Wahl von Tante Agnes etwas Apartes zu Tage fördern würde, war vorauszusehen.“

Damit erledigte man im Hause Horst für heut diesen Fall,

Komtesse Hans.

Ein Fastnachtschwank von Eufemia Gräfin Vallestrem. (Frau von Adlersfeld.) (Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

„Ich natürlich,“ rief Frau v. Ludwigsdorf, deren heiteres Naturell jedem Spaß zugänglich war, und nun erlebte der kleine Audienzesterr, was noch keinem hauptstädtischen Elite-Salon geboten worden war, — daß eine junge, sehr hübsche Dame der Aristokratie zu improvisirter, aber meisterhafter Klavierbegleitung ein B-Cornet an die rötigen Lippen hob, die weichen Wangen aufblies und mit entschiedener Virtuosität

„Behüt Dich Gott, es war' so schön gewesen“ — durch den eleganten Raum hauchte, klagte, tremolirte und schmetterte. Als sie dann das Instrument sinken ließ, malte das

Ungewöhnliche der Situation immer noch eine gewisse Verwundung auf die Züge des Hörerkreises, und als der Rittmeister v. Horst ein aus tiefster Seele geholtes „Donnerwetter, ja!“ aussprach, so war dies nichts als eine Uebersetzung jenes

Retains aus dem „Bettelstudenten“:

„Mir ist Manches schon passirt, Aber so etwas noch nicht!“

Nichtbestoweniger wurde der abnormen Virtuosität reicher Beifall zu Theil, besonders aber von Seiten des Lieutenants von Weisenfels, der ihr sehr erröthend gestand, so würde er wohl niemals blasen lernen.

„Das können Sie nicht vorhersehen,“ tröstete ihn Komtesse Hans, sehr stolz auf ihren Erfolg und sehr treuherzig, „ich hab' zu Anfang auch solch „ungefährte Gräueltöne“ getutet, wie Sie vorhin oben — bloß daß mich nicht acht Dackeln mit lateinischen

Wolabelnamen akkompagnirten.“ Die Einzige, welche zu dem unerwarteten Kunstgenuß nichts gesagt hatte, war die Baronin Wollin, aber sie machte ein Gesicht, als wollte sie sich gegen jede Verantwortung dieserhalb wehren. Sie warf noch einen vorwurfsvollen Blick auf die extravagante Nichte, dann seufzte sie tief.

Abigte, damit zufrieden zu sein, weil er nicht mehr besitze, gab der... das Geld nicht nur zurück, sondern brachte bei seinem nächsten Bes... 30 Mark zur Pflanze mit. (Ebl. 3.)

Abingung, 27. Mai. (Gegen den Kontraktbruch der Arbeiter.) Der... vom Centralverein vorgelegten Frage zu beschäftigen, ob... Abingung, 27. Mai. (Zur Reise des Kaisers nach Preßlerwitz.)

Lokales.

Thorn, 29. Mai 1889.

(Militärisches.) Der neue Kommandeur der 8. Infanterie-... Generalmajor von Nedern ist heute hier eingetroffen. (Personalien aus dem Kreise Briefen.) Der Königl. Landrath hat den Gutswalter Zahn in Br. Banke als stellvertretenden

(Himmelfahrtstag.) Seit langer Zeit, seit dem 4. Jahr... hundert Jahre wird er festlich begangen, der Himmelfahrt- oder Aufr... heiliger Donnerstag" genannt, und manch' volksthümli... Brauch zur frohen Feier dieses Tages hat sich nah und fern er... dazu gehört vor Allem die sinnige Sitte, den hohen Tag, als

(Vortrag.) In der Aula der Bürgerschule hielt gestern Abend... sehr zahlreiche Zuhörerschaft den angekündigten Vortrag über „Die... in Ostafrika und seine persönlichen Erlebnisse bei den... Die Herr Leue mit seinem Vortrage begann, nahm Herr

Abingungen genauere Kenntniss über Land und Leute des zukünftigen... ostafrikanischen Kaiserreichs zu verbreiten. — Der Vortrag des Herrn... Leue nahm etwa 1 1/2 Stunden in Anspruch und fand das lebhafteste

(Militärisches.) Der neue Kommandeur der 8. Infanterie-... Generalmajor von Nedern ist heute hier eingetroffen. (Personalien aus dem Kreise Briefen.) Der Königl. Landrath hat den Gutswalter Zahn in Br. Banke als stellvertretenden

(Himmelfahrtstag.) Seit langer Zeit, seit dem 4. Jahr... hundert Jahre wird er festlich begangen, der Himmelfahrt- oder Aufr... heiliger Donnerstag" genannt, und manch' volksthümli... Brauch zur frohen Feier dieses Tages hat sich nah und fern er... dazu gehört vor Allem die sinnige Sitte, den hohen Tag, als

Bei dem Durchbruch der Araber durch die Linie der Leue'schen Leute ge... rieth auch Leue selbst in Lebensgefahr. Er war vom Sonnenlicht be... fallen worden und hatte sich unter einem Baume niedergelassen, als er

(Gewitter.) Den von den Landwirthen unserer Gegend er... fachten Regen brachte ein heftiges Gewitter, welches sich gestern Abend... unter unserer Stadt entlud. Die Vegetation in Wald und Feld hat sich

Mannigfaltiges

Prag, 28. Mai. (Explosion.) In der Zündhütchenfabrik... von Sellier u. Bellot explodierten gestern zwei Fässchen Spreng... masse. Ein Arbeiter wurde dabei getödtet, acht schwer ver... wundet.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht. 29. Mai | 28. Mai

Tendenz der Fondsbörse:	schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—	217—	60
Wechsel auf Warschau kurz	216—	216—	—
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	104—20	104—	10
Polsnische Pfandbriefe 5 %	64—90	65—	—
Polsnische Liquidationspfandbriefe	58—60	58—90	—
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	102—20	102—10	—
Disconto Kommandit Antheile	234—50	236—60	—
Oesterreichische Banknoten	172—70	172—80	—
Weizen gelber: Mai-Juni	173—	177—25	—
Septbr.-Oktbr.	176—75	177—25	—
lofo in Newyork	93—	82—25	—
Rogetten: lofo	139—	139—	—
Mai-Juni	136—70	137—	—
Juni-Juli	136—70	137—	—
Septbr.-Oktbr.	141—	141—50	—
Rüböl: Mai	53—70	53—80	—
Septbr.-Oktbr.	53—70	53—40	—
Spiritus:			
50er lofo	54—90	54—90	—
70er lofo	34—80	35—20	—
70er Mai-Juni	34—	34—30	—
70er August-Septbr.	34—80	35—	—
Disfont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.			

Königsberg, 28. Mai. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter... pCt. ohne Faß mit. Zufuhr 5000 Liter. Geländigt 5000 Liter.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windricht-ung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
28. Mai.	2hp	752.6	+ 25.2	C	9	
	9hp	753.8	+ 17.4	C	10	
29. Mai.	7ha	753.8	+ 19.8	NE	0	

Wetter-Aussichten.

Für Donnerstag, 30. Mai: Veränderlich wolkig, bedeckt und vielfach trübe mit Regen, zum Theil heiter, ziemlich kühl; frische bis steife, böige Winde.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX, Kollingasse 4.

Morgen am Himmelfahrtstag wird die „Thornener Presse“ nicht gedruckt. Ausgabe der nächsten Nummer Freitag den 31. d. Mts., Abends.

Heute Abends 7¹/₂ Uhr im Victoria-Saale **Strauss-Concert.**

Billets
zu numm. Plätzen à 2,00 Mk.
Stehplätze und
Schülerbillets à 1,00 Mk.
bei
Walter Lambeck.

Als Verlobte empfehlen sich
Anna Hufnagel
G. Siegemund
Schwenstainen — Thorn.

Deffentl. Ausschreibung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten, sowie Materiallieferungen zur Verlängerung einer Begeunterführung beim Bahnhof Thorn mit etwa 400 cbm. Mauerwerk sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
Die Bedingungenunterlagen können während der Dienststunden in unseren Geschäftsräumen eingesehen, auch gegen gebührenfreie Einreichung von 75 Pf. bezogen werden.
Bedingungstermin am
4. Juni cr. Vormittags 11 Uhr.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Thorn den 22. Mai 1889.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Deffentliche Zwangsversteigerung.

Am **Freitag den 31. Mai cr. Vormittags 10 Uhr** werde ich in der Pfandkammer
1 Ueberzieher, 1 Stoffhose und 6 Nachthemden meistbietend verkaufen.
Beyrau,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Auktion.

Freitag den 31. d. Mts. von 10¹/₂ Uhr ab werde ich im Hause Bäderstraße 212 I: 1 Plüschgarnitur, 1 Nähmaschine, Kleidungsstücke, Hemden, eine große Partie Cigaretten u. s. w. versteigern.
W. Wilkens, Auktionator.

Bekanntmachung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Marianna geb. Redmerska**, welche mich böswillig und ohne Grund verlassen hat, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.
Antoniewo b. Leibisch, 28. Mai 1889.
Franz Czechowski.

Mein Grundstück

in **Podgorz**, zwei Häuser, Stallungen, Scheune und 4 Morgen Gartenland, bin ich willens zu verkaufen.
A. Gapa.

Tuchhandlung Carl Mallon

Altstädter Markt 302
empfiehlt
Regenmäntel, Staubmäntel.

Wollene und seidene Schlafdecken.

Pläne, Säcke, Pferddecken.

Die neuesten Tapeten

zu Fabrikpreisen.
Musterkarten stehen zu Diensten.
Alle Oel- und trockene Farben, Pinsel, Firnis, Lacke etc.
empfiehlt
J. Sellner.

Spezialität: Tapeten u. Farben.
THORN
Gerechtestraße 96.

Dr. Spranger'sche Heilhalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie knochenstrahlartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorrene Glieder, Karbunkelgesch. etc. Benimmt Hitze und Schmerzen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Hals-schmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reiben, Gicht tritt sofort Linderung ein. Zu haben in Thorn: Neust. i. d. Löwen-Apothek, in Kulmsee: i. d. Apotheke à Schachtel 50 Pf.

Blut-

Apfelsinen, 30-50 Stück je nach Größe der Frucht in einem 5 Kilo-Korbchen frostgeschützt verpackt, verwendet für 3 Mark portofrei in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. **Citronen** 40-50 Stück Mk. 2,70. **Neue Malta-Kartoffeln** 5 Kilo Mk. 2,50. **Alles portofrei!**

Konditorei und Café

von
Otto Lange,
Brückenstraße 18,
empfiehlt seine elegant eingerichteten Räumlichkeiten, franz. Billard, div. Biere vom Apparat, feine Weine und Liqueure etc. dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

Stab-Jalousieen-Fabrik

von
August Appelt, Bromberg,
empfiehlt
beste Stab-Jalousieen
in einfachster bis elegantester Ausführung zu billigsten Preisen.
Außer am hiesigen Plage habe ich für größere Städte wie Berlin, Breslau, Königsberg, Danzig, Posen, Bromberg etc. Jalousieen in großer Anzahl geliefert und stehe mit Auskünften und Preisfouranten gern zu Diensten.
August Appelt, Bromberg, Holzhofstraße 6.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie

Ziehung am **4. Juni cr.**
Loose à 3,30 Mark bis zum 31. Mai Abends 6 Uhr zu haben bei
C. Dombrowski.
Bestellungen von auswärts sind 10 Pf. für Porto beizufügen.

Für Bahuleidende! Schmerzlose Zahnoperationen durch locale Anaesthesie.

Künstliche Zähne und Plomben.
Specialität: Goldfüllungen.
Grün, in Belgien approb.
Breitestraße.

Die besten Sensen, weltberühmt, liefern in allen Längen unter Garantie gegen Nachnahme.

Wiederverkaufern
Sensen.
entprechender Rabatt.
B. Belling,
Sensenfabrik in Temblin, Ufermark.

Sopha's

in verschiedenen Façons hat vorrätig und verkauft zu billigen Preisen
J. Trautmann, Tapezier,
Seglerstraße 107,
neben dem Offizier-Kasino.

Knaben-Trikotanzüge,

prima Qualität, verkauft billig, um zu räumen
H. Kreibich, Heiligegeiststr.

Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobierte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien etc. stets zu Engros-Preisen vorrätig. Anleitung gratis.
A. Wachs, Photograph,
Mauerstraße 463.

Meine neue Badeanstalt

ist jetzt auf das Bequemste eingerichtet; sie enthält neben Damen-, Herren- und Kinderbassin auch separate Aufkleiderräume. Die Preise sind die bisherigen. Wasserwärme 18° R.
Um gefällige Benutzung bittet
J. Dill.

Erfrischungs-Bonbon

als: Maiwein-, Erdbeer-, Ananas-, englische, russische und französische Rocks, Mandel- u. Malzextrakt-Bonbon, Fondant-Mischung, Pfeffermünz-Plätzchen u. s. w. offerirt
die erste Wiener Caffee-Rösterei
Neustädt. Markt 257.

Der Victoria-Garten

ist heute Abend von 7 Uhr ab für das **Strauss-Concert** reservirt und daher für jeden anderen Besuch geschlossen.
E. Genzel.

Krieger Verein.

Sonntag den **2. Juni cr.** findet das
Kinderfest
im
Wiener Café
statt.

Die Kinder stehen **Nachmittags 2 Uhr** auf der Esplanade zum Abmarsch bereit. Für Knaben bis zum 14. Jahre findet **Brämenschießen** statt. Für jüngere Knaben und Mädchen werden Spiele arrangirt.
Vereinsmitglieder und deren Familien zahlen à Person **10 Pf. Entree.** Kinder unter 14 Jahren sind frei.
Nichtmitglieder zahlen à Person **20 Pf.**, deren Kinder à **10 Pf.** Hierfür erhalten diese sowie die Kinder der Vereinsmitglieder unter 14 Jahren ein Freilos zur Lotterie.
Jedes Loos gewinnt.
Thorn den 28. Mai 1889.
Der Vorstand.

Feinste Castlebay-Matjes-Heringe

empfehlen
A. G. Mielke & Sohn.

Die **Osen- und Thonwaaren-Fabrik Waldau-Gremboczyn** bei Thorn ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Vorzügliches Material. (Abzug gesichert). Auskunft ertheilt die Expedition der Ostdeutschen Zeitung in Thorn.

Herren-Hüte

nur Neuheiten,
apparte Formen, prächtige Farben, in steifem und weichem Filz, ferner
Leipziger und Posener Mützen
empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. Grundmann,
wohnhaft bei Herren C. B. Dietrich & Sohn.

Ziehung nächste Woche.

4te Marienburger Geld-Lotterie.	Gesamtgewinne: 375 000 Mk.
Ziehung un widerruflich 5., 6. und 7. Juni. Original-Loose à 3 ¹ / ₂ Mark, 1/2 Antheile 1,75 Mark, (Borte und Liste 30 Pf.) (11 Loose 35 Mark), 11 Halbe 17 ¹ / ₂ Mark), empfiehlt und versendet	1 à 90 000 Mk. 1 à 30 000 „ 1 à 15 000 „ 2 à 6 000 „ 5 à 3 000 „ 12 à 1 500 „ 50 à 600 „ 100 à 300 „ 200 à 150 „ 1000 à 60 „ 1000 à 30 „ 1000 à 15 „
Rob. Th. Schröder, Stettin.	

Ein Kanarienhahn

nebst Weibchen und Hedgebauer billig z. verk.
Zu erst. Strobandsstr. 13. **C. Lange.**

Ca. 50 Tauben

zu verkaufen
Bohegasse 158.

Fertige Karren,

sowie jede andere Stellmacherarbeit verkauft vom Lager
W. Haeneke, Stellmachermeister.

Zweirad

mit einem Radurchmesser von 138 cm., preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein Wohnung mit Balkon in der ersten Etage Kulkmerstr. 340/41 zu vermieten.
Ein möbl. Zimmer und Kabinett sofort zu verm. Strobandsstr. 15, 1 Tr rechts.
Großes elegant möblirtes Zimmer mit Büfchengelass sofort zu vermieten.
Coppernicusstr. 181, II. Etage.

1 freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Neu-Kulmer-Vorstadt 64, a. d. Chauffee.
Schillerstraße 409 sind zwei Familienwohnungen im Sinterhaus, 1 Tr., von sofort zu vermieten.
Fleischermeister Borchardt.
Stallung für 2 Pferde vom 1. 6. 89 zu vermieten.
Theodor Taube.
Altstädter Markt 289 sind in der ersten Etage die von Herrn Rechtsanwalt Aronsohn bewohnten **Räumlichkeiten** vom 1. October zu vermieten. Besichtigung 11 bis 12 Uhr.
Moritz Leiser.

Schützenhaus-Garten.

A. Gellhorn.
Heute
Mittwoch den **29. Mai cr.**
Grosses

Militär-Concert

ausgeführt vom Trompetercorps des Mannen Regiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Th. Kackschies.
Anfang **8 Uhr.** Entree **20 Pf.**
Von 9 Uhr ab Schnittbillets à 10 Pf.

Donnerstag den **30. Mai cr.**
(Simmelfahrtstag)
Grosses

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borde (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Müller.
Anfang **7¹/₂ Uhr.** Entree **20 Pf.**

Victoria-Garten.

Donnerstag den **30. Mai cr.**
(Simmelfahrtstag)
Großes Militär-Concert
der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borde (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang **4 Uhr.** Entree **25 Pf.**
Müller.

Tivoli.

Donnerstag den **30. Mai cr.**
(Simmelfahrtstag)
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Regiments Nr. 11.
Anfang **4 Uhr.** Entree **25 Pf.**
Jolly.

Schlüsselmühle.

Donnerstag den **30. Mai cr.**
(Simmelfahrtstag)
Großes

Militär-Concert

ausgeführt vom Trompetercorps des Mannen Regiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.
Anfang **4 Uhr.** Ende gegen **9 Uhr.**
Entree **25 Pf.**
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Theod. Kackschies,
Stabstrompeter.

Ziegelei-Park.

Donnerstag den **30. Mai cr.**
(Simmelfahrt)
Grosses

Militär-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.
Anfang **4¹/₂ Uhr.** Entree **25 Pf.**

Volks-Garten.

Simmelfahrt, den **30. Mai cr.**
von **4 Uhr** ab

Streich-Concert.

Entree à Person **10 Pfennig.**
Nachdem
Tanzkränzchen.
Das Comité.

Goldener Löwe Mocker.

Donnerstag, am Simmelfahrtstage
Morgens von **4 Uhr** ab

Früh-Concert.

Die letzte Mailust.
Nachm. von **4 Uhr** ab
Drei-Concert.
später **Tanzkränzchen.**
F. Kadatz.

Extra-Beilage.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigegeben, welche von der Vorzüglichkeit der **üchten Dr. Fornos'schen Lebens-Gewinn** von **C. Lüok** in Colberg handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.
Gegen **Magenerleiden** und alle daraus entstehenden bekannten Unpäßlichkeiten in die Essen ein hervorragendes **unverdorrenes Hausmittel.**
Zu haben in 4 Flaschengrößen à 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Verband durch **C. Lüok** in Colberg. Niederlage einzig und allein in Thorn bei Apotheker Schenck, Rath's-Apothek.

Hinweis auf die Heilkraft

der altberühmten

Dr. Fernest'schen Lebens - Essenz.

Depots, durch welche die echte Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bezogen werden kann:

In **Danzig** in der „Elefanten-Apothek“ von Apotheker **Richard Loewi**, Breitgasse Nr. 15, bei Apotheker **Adolf Rohleder**, Apotheke auf Laggarten Nr. 106, sowie in der Raths-Apothek bei Apotheker **Kornstädt**.

In **Dirschau** in der Apotheke zum „schwarzen Adler“ bei Apotheker **Mensing**, sowie in der „Löwen-Apothek“ bei Apotheker **Magierski**. In **Elbing** in der „Raths-Apothek“ bei Apotheker **Haensler**, in der Apotheke zum „Schwarzen Adler“ bei Apotheker **Wendtland**, alter Markt 16 und bei Apotheker **Bruns**.

In **Marienburg** bei Apotheker **Schulz**, Apotheke zum „Goldenen Adler“.

In **Thorn** in der „Raths-Apothek“, Breitestr. 53, bei Apotheker **Schenck**.

In **Graudenz** in der „Schwanen-Apothek“ bei Apotheker **Serger & Güldenpfennig**.

In **Culmsee** b. Apotheker **Liepe**. In **Dt. Eylau** b. Apotheker **Böttcher**. In **Mohrungen** b. Apotheker **Fuchs**.

In **Deutsch-Krone** in der Jungklaas'schen Apotheke. In **Schluppe** bei Apotheker **Kubisch**. In **Märk.-Friedland** bei Apotheker **Dann**.

In **Hammerstein** bei Apotheker **Cremers**.

In **Schwet** bei **Rud. Meyer**. In **Bukowitz** bei Apotheker **P. Sprengel**. In **Schlochau** bei Apotheker **Radeko**.

In **Gorznow** bei Apotheker **T. Cieszynski**. In **Gollub** bei Apotheker **P. Zlotowski**.

In **Straßburg W.-Pr.** b. Apotheker **Mattern**. In **Bruch** b. Apotheker **Fuchs**. In **Schönsee** b. Apotheker **Riebensahm**.

In **Mewe** in der **Schotte'schen** Apotheke.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** ist ein Universalmittel, welches in Folge vieljähriger Erfahrungen sich einer großen Heilkraft bei Hunderten von Kranken zu erfreuen hat, indem dieselbe sich in den durch schlechte Verdauung und Störung in der Funktionierung der Blutorgane hervorgegangenen Leiden stets heilkräftig und wirksam bewiesen hat, welches sich dadurch bestätigt, daß diese Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz den Stuhlgang regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und verdünnt und somit eine erhöhte Thätigkeit der gefamnten Verdauungs- und Blutbildungs-Organen eintritt, welche sich über den ganzen Körper verbreitet und hierdurch jeder Leidende seine frühere Gesundheit wieder vollständig erlangt.

Um eingewurzelte Leiden zu beseitigen, ist es nöthig, Heilmittel zu gebrauchen, welche auf den menschlichen Organismus so einwirken, wie es für die jeweiligen Umstände unbedingt erforderlich ist.

Es giebt nun viele Mittel, welche zwar zu äußerst hohen Preisen angepriesen werden, aber trotzdem für den Kranken ohne jeden Werth sind, weil sie eben gar nicht wirken. Viele geben das Geld für unverhältnismäßig theure Mittel aus und müssen sich dann überzeugen, daß dieselben gar nicht gewirkt, im Gegentheil die Leiden nur verschlimmert haben. Diese und andere schädliche Folgen jener Vorfälle kann man sicher abwenden, wenn man sich unverzüglich der echten **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz** bedient, ein Präparat, zusammengesetzt aus solchen Kräutern u., welche laut Gutachten hervorragender ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und des Unterleibes ganz besonders wohlthuend, schmerzlindernd und heilsam wirken, was die mir täglich zugehenden Anerkennungen beweisen, so daß hiermit der leidenden Menschheit ein Heilmittel ohne Gleichen geboten wird, das in keinem Hause fehlen sollte.

Diese wahrhaft segensreich wirkende Essenz ist zunächst ein unfehlbares Mittel gegen Ausschlag, Auszehrung, Appetitlosigkeit, Asthma, Blutandrang nach Kopf und Brust, Bleichsucht, Blutarth, Drüsenleiden, Durchfall, (kaltes, gallisches und nervöses) Fieber, weißer Fluß, Gicht, Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Herzklopfen, Husten, Krämpfe, Kopfschmerz, Lähmung, Magenkrampf (überhaupt Magenübel), Nervenleiden aller Art, Rheumatismus, Strofeln, Seitenstechen, Wurmrkrankheiten.

Je $\frac{1}{2}$ Theelöffel Morgens und Abends genommen, befördert den Appetit und verhindert Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang und löst Stockungen und Stauungen im Unterleib.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** kann mit Wein, fuselfreiem Brantwein, Wasser oder Zucker oder auch ohne jede Beimischung genommen werden.

Meinem Generaldepositair für Württemberg, Herrn Apotheker **Baumann**, Besitzer der „Engel-Apothek“ in Heilbronn, wurde von dem königlich württembergischen Medicinal-Collegium in Stuttgart der Verkauf der **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz**, nachdem die Bestandtheile derselben kargelegt sind, auch ohne ärztliche Verordnung genehmigt. Wenn man nun in Betracht zieht, daß ein Medicinal-Collegium einerseits nur den Verkauf von wirklich guten Hausmitteln gestattet, andererseits aber den Verkauf von sogenannten Geheimmitteln ganz entschieden bekämpft, so wird man zu der Ueberzeugung gelangen, daß die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** mit den meisten auf Schwindel beruhenden Universal- und Geheimmitteln durchaus nichts gemein hat.

Ich bitte alle Leidenden die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** mit vollem Vertrauen zu gebrauchen und wünsche denselben von ganzem Herzen den besten Erfolg.

Um vor werthlosen Nachahmungen geschützt zu sein, bestehender Schutzmarke



mache darauf besonders aufmerksam, daß nur die mit versehenen Gläser die **Lebens-Essenz** enthalten.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** ist zu haben in Gläsern zu 50 Pf., 1 Mk., 1,50 Mk. und 3 Mk. in den obigen Depots und bei

C. Lück in Colberg.

Atteste und Dankschreiben:

(Originale sind bei C. Lück in Colberg einzusehen.)

Ich bestätige Ihnen hiermit, daß mir die aus der Apotheke in Nordenbezogene **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** bei Verstopfung und Magenleiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

Neuschenfeld D.-Pr., 27. Dezember 1887.

August Schroeder.

Ihre **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** hat an verschiedenen Personen, sowie in meiner Familie die günstigsten Erfolge gehabt und ist mir unentbehrlich geworden.

Pr. Holland, 4. Januar 1888.

Staerker, Büchsenmacher.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** hat sich beim Gebrauche als sehr vortheilhaft bewährt, insbesondere gegen Rheumatismus, Kopfschmerzen und Verstopfung, was ich hiermit zur öffentlichen Anerkennung bringe.

Loegin, 16. Februar 1888.

Frau A. Albat.

Der Wahrheit gemäß wird hiermit bezeugt, daß ich durch den Gebrauch der **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz** von meinem langjährigen Magenleiden nicht nur Linderung, sondern gänzliche Befreiung hiervon erzielte. Ich rathe Jedermann, bei ähnlichen Leiden hiervon Gebrauch zu machen.

Broistedt, 14. Februar 1888.

Graumann, Gemeindevorsteher.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** ist in meiner Familie schon seit mehreren Jahren als gutes Hausmittel eingeführt. Die Wirkung derselben war eine sehr gute, indem ich durch diese Essenz von meinem langjährigen Magenleiden vollständig befreit wurde; weshalb Sie bitten möchte, mir noch drei Flaschen gegen Postnachnahme durch Ihren Apotheker zusenden lassen zu wollen.

Warnitz bei Cöhrin, 25. März 1888.

H. Göhle.

Nachricht aus dem Inhalt dieses Prospektes wird strafrechtlich verfolgt.

Seit drei Jahren leide ich an Rheumatismus, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden und Magenschmerzen. Ich habe dieserhalb viele Aerzte gebraucht, jedoch stets vergebens, da nahm ich denn meine Zuflucht zu der Ferneß'schen Lebens-Essenz und nach längerem Gebrauch derselben waren meine Leiden vollständig beseitigt. Die Lebens-Essenz ist selbst bei der hartnäckigsten Verstopfung unfehlbar wirksam, sie beseitigt vollkommen schmerzlos die Hämorrhoiden. Ich kann deshalb nicht umhin, einem Jeden mit derartigen Leiden Befassten die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz zum Gebrauch bestens zu empfehlen.

Secrez bei Schwartau, 31. Oktober 1888.

Kamm, Schmiedemeister.

Mit bestem Dank theile ich Ihnen mit, daß ich längere Zeit an Magen-schmerzen, Verstopfung und Blähungen gelitten habe. Es wurde mir die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz empfohlen, ich versuchte es mit derselben und verspürte, nachdem ich nur wenige Tage die Kur gemacht, eine bedeutende Besserung. Schließlich, nachdem ich die Essenz vollständig aufgebraucht, ist mein Leiden gänzlich geschwunden. Ich kann daher jedem Leidenden die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz als das beste Hausmittel empfehlen.

Siregin b. Preuß. Friedland, 15. November 1888.

J. Busse.

Seit Jahren litt ich an Verdauungsbeschwerden, so daß mein Zustand oft unerträglich war, da wurde mir die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz empfohlen und bin ich nunmehr durch den Gebrauch derselben vollständig von meinen Leiden geheilt, was ich hiermit gern bezeuge.

Frankfurt a. d. O., 2. Dezember 1888.

B. Wegener.

Ich litt Jahre lang an Störung des Magens, durch den Gebrauch der Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz bin ich von dem Uebel gänzlich befreit. Jedem Magenleidenden empfehle ich die Lebens-Essenz als ein vorzügliches Hausmittel und werde ich dieselbe in meinem Haushalt immer vorrätig halten.

Fibbitzow, 22. November 1888.

Währle, Tischereibesitzer.

Mit der berühmten Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz habe ich gegen mein langjähriges Magenleiden, sowie gegen Hämorrhoidalbeschwerden die besten Erfolge erzielt.

Guschin bei Radow, 2. April 1889.

Otto Jäkel.

Hiermit ertheile ich der Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz gerne das Zeugniß, daß ich dieselbe in meiner Familie gegen die verschiedensten Leiden, als Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung u. s. w. seit vielen Jahren immer vorzüglich bewährt hat, so daß ich die Essenz Jedem auf das Beste empfehlen kann.

Stahm, 10. Dezember 1888.

F. Sikorski.

Ich litt seit Jahren an Herzbeschwerden, sowie öfterm Blutspien. Gegen diese Uebel wandte ich viele Mittel an, aber alle ergebnislos, bis ich einen Versuch mit der Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz machte und in kurzer Zeit waren durch den Gebrauch dieser Essenz meine Leiden gehoben, wofür ich Ihnen meinen besten Dank sage; auch werde ich dieselbe Jedem, der mit ähnlichen Leiden behaftet ist, zum Gebrauch dringend empfehlen.

Sakuten, Kreis Memel, den 3. April 1888.

Fran Emma Hoffmann.

Ihre Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz ist für mich vom höchsten Werthe. Seit vielen Jahren litt ich an Blähungen, Appetitlosigkeit, Herzklappen und Eingeweidekrämpfe und kann der Wahrheit gemäß bestätigen, daß ich durch den Gebrauch der Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz große Besserung in all diesen Krankheitszuständen bekommen habe.

Groß-Gammeln A.-R., den 16. Dezember 1887.

W. Schwolt, Schmiedemeister.

Von einem ähnen Magenleiden sowie Verdauungsstörungen war ich lange Zeit hindurch geplagt; zwar wandte ich hiergegen manches Mittel an, doch hat mich keins von den Schmerzen befreit. Heute jedoch bin ich völlig gesund, und dieses verdanke ich nur der weltberühmten Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz, gerade diese und nur diese, wie ich offen bezeugen kann, hat mich von meinen schmerzhaften Leiden erlöst; wenn ich dieses allen Magenleidenden mittheile, so geschieht dies nur aus dem Grunde, damit Alle erfahren, daß es in der Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz noch ein ganz vorzügliches und reelles Mittel gegen derartige Leiden giebt.

Hohman bei Drielsburg, den 2. Juli 1888.

S. Kattanel, Schneidermeister.

Ich sehe mich veranlaßt, Ihnen für die vorzügliche Heilkraft der Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz dankbar Mittheilung zu machen, da ich seit vielen Jahren an Magenleiden, sowie an Verstopfung leide, vieles angewendet und versucht habe und nichts hat geholfen. Die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz ist noch das einzige Mittel, welches zur Erhaltung meiner Gesundheit dient. Ich kann daher aufrichtig einem Jedem, der auf diese Art leidet, die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz als wirkliches Heil- und Erhaltungsmittel empfehlen.

Gr. Schönefeld b. Pritz, 20. März 1888.

W. Wolter, Stellmachermeister.

Ich erkenne hiermit dankbar an, daß mein Sohn durch den Gebrauch der hier sich schon so oft bewährten Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz von seinem

Flechtenleiden völlig befreit worden ist und sich jetzt der besten Gesundheit erfreut. Freunde und Bekannte, welche an verschiedenen Beschwerden litten, haben gleichfalls auf mein Anrathen die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz gebraucht; auch hier hat sich dieselbe bei jedem Einzelnen als sehr vorzügliches Hausmittel bewährt.

Dibenow, 1. März 1888. Wilhelm Frohlich, Seelsohl.

Von einem ähnen Magenleiden war ich lange Zeit hindurch geplagt, zwar wandte ich hiergegen manches Mittel an, doch hat mich keins von den Schmerzen befreit. Heute jedoch bin ich wieder vollständig gesund und verdanke ich dieses nur der weltberühmten Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz; gerade diese und nur diese sage ich offen, hat mich von meinem Leiden erlöst. Ich theile dies allen Magenleidenden mit, damit sie erfahren, daß es wirklich ein Mittel giebt, wodurch diese Schmerzen und Qualen beseitigt werden können.

Karlshof bei Pimme, 4. März 1888.

Von vielen Einwohnern hierorts bin ich beauftragt im Namen solcher wieder eine Sendung von 15 Flaschen Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz kommen zu lassen. Im Anfang schien es, als schenke man dem angepriesenen Mittel kein Vertrauen, als aber einige Kranke selbige gebrauchten, und man die heilende Wirkung sah, wurde ich erjucht, wieder obige Bestellung für sie zu machen und fühlen sich viele Kranke durch den Gebrauch der Essenz von Magenkrämpfen, Magenleiden, Rheumatismus, Stuhlverstopfung, Husten, Flechten und Augenentzündung befreit.

Trebitz, Kreis Rummelsburg i. Pomm.

Fran Pieste.

Bezeuge hiermit gern und der Wahrheit gemäß, daß die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz bei mir den besten Erfolg hervorgerufen hat. Namentlich hat dieselbe auf meinen schwachen Magen, welcher oft den Dienst versagte, einen so wohlthätigen Eindruck ausgeübt, daß ich wie neugeboren bin und ohne Ihre Essenz nicht sein kann. Auch auf mein recht schmerzhaftes Hämorrhoidal-leiden, welches mich seit Jahren quält, und auch bei einigen derart leidenden Bekannten hat Ihre Lebens-Essenz die beste Wirkung hervorgerufen, so daß ich dieselbe jedem Leidenden aufs Wärmste empfehlen kann.

Guschin, Kreis Boms, 16. März 1888.

Hiermit kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß Ihre Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz das beste Mittel ist, was ich bis jetzt gebraucht habe, ich fühle mich gesund, neu erfrischt und beglückt. Ich wandte dieselbe gegen Magenleiden, Verstopfung und Unterleibsbeschwerden mit gutem Erfolge an. Ich werde dies wirklich heilsame Hausmittel immer im Hause halten, mich auch nach Kräften bemühen, dasselbe allen Kranken und Leidenden auf das Wärmste zu empfehlen, der gute und heilsame Erfolg wird niemals ausbleiben. Gleichzeitig erjuche ich Sie, diese Zellen der Oeffentlichkeit zu übergeben, damit die leidende Menschheit von den Wirkungen dieser Essenz Kenntniz zeugt werde.

Ikehoe, den 9. April 1887.

Hiermit bezeugen Sie, daß ich längere Zeit an Brustkrampf und Rheumatismus litt und bin ich hierdurch durch die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz gänzlich befreit und fühle mich nun recht glücklich. Ich möchte Sie nun noch bitten, mir für andere Kranke 10 Flaschen senden zu lassen.

Sellen bei Königsberg i. Neumark.

Fran Emilio Sauermann.

Vor kurzem wurde mir Ihre Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz empfohlen, obgleich ich derartige Sachen wenig schätze, kaufte ich ein Fläschchen zu 1 Mark. Zu meinem Erstaunen nahm ich schon nach Gebrauch der Hälfte des Inhalts dieses Fläschchens eine fast vollständige Beseitigung der Unterleibsbeschwerden wahr, was mich gern veranlaßte, ein zweites Fläschchen zu kaufen, zwar war dasselbe mit dem Etiquet „Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz“ versehen; es zeigte demselben aber die Schutzmarke und auch jede Ähnlichkeit mit dem oben erwähnten Fläschchen. Ich ahnte sofort eine Fälschung, behielt es aber an, versuchte es auch mit dem Inhalte, der jedoch keineswegs heilend, sondern vielmehr nachtheilig auf mein Leiden gewirkt hat. Indem ich mein Bedauern darüber ausspreche, daß Ihre jeden Leidenden zu empfehlende Essenz auf diese Weise zurückgebrängt wird, erlaube ich mir, Sie zu bitten, Ihren Apotheker zu veranlassen, mir einige Fläschchen Essenz zu schicken.

Soppenbruch, den 20. September 1888.

S. Appelbaum, Gemeindevorsteher.

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen Nachricht über den Erfolg der aus der Meisen-Apothek hier selbst bezogenen Dr. Ferneß'schen Lebens-Essenz zu geben. Ich lag ein ganzes Jahr an Magenkrampf in den größten Schmerzen darnieder. Alle ärztliche Hilfe war umsonst, da kam mir eine Anzeige Ihrer Essenz zu Gesicht; ich ließ die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz kommen und bin durch dieselbe wieder vollkommen hergestellt. Auch hat die Anwendung der Essenz mir bei meinem langjährigen Rheumatismus geholfen, wo ebenfalls keine Hilfe vergebens war.

Strassburg im El., im Mai 1886.

Philipp Marx.

Heutzutage hat sich der große Irrthum verbreitet, daß die in öffentlichen Blättern, Schriften u. Zeitungen angebotenen Gesundheitsmittel nur auf Gewinnsucht und Schwindel beruhen; dies ist aber auch nur ein großer Irrthum, und weiter nichts; auch die in öffentlichen Blättern für die Leidenden und Kranken angebotenen Heil- und Gesundheitsmittel können von großem Nutzen zur Herstellung der Gesundheit sein, und daher ihre volle Berechtigung haben. Die Hauptsache ist und bleibt aber, daß alle Heil- und Gesundheitsmittel, und so auch die in den Zeitungen und anderen Schriften angebotenen, den Anforderungen entsprechen, welche die Wissenschaft an solche Mittel zu stellen berechtigt ist. Es müssen nämlich alle Heil- und Gesundheitsmittel vollkommen unschädlich, dennoch aber von guter und zweckentsprechender Qualität sein; dann entsprechen dieselben allen wirtschaftlichen Anforderungen, und bleibt sich gleich, ob dieselben in den Zeitungen angeboten, oder auf andere Weise erlangt werden. Was in dieser Beziehung Dr. Ferneß's Lebens-Essenz anbetrifft, so habe ich Gelegenheit gehabt, diese Gesundheits-Essenz einer ganz genauen Prüfung zu unterwerfen. Es hat sich nun durch diese Prüfung bestätigt, daß Dr. Ferneß's Lebens-Essenz von allen schädlichen Bestandtheilen vollkommen frei ist, wodurch dieses Gesundheits-Präparat die Hauptbedingung besitzt, welche allen Heil- und Gesundheitsmitteln zukommen muß, die in öffentlichen Blättern und Schriften den Leidenden und Kranken zum Gebrauch empfohlen werden: nämlich die so höchst wichtige Eigenschaft der gänzlichen Unschädlichkeit. Im Gegentheil aber enthält Dr. Ferneß's Lebens-Essenz nur feine auserlesene, bittere, balsamische, aromatische, extractive und geistige vegetabilische Stoffe, welche auf kunstgerechte Weise und in sehr zweckentsprechenden quantitativen Verhältnissen mit einander gemischt sind. Solche Gemische aus derartigen Stoffen, wie die Dr. Ferneß'sche Lebens-Essenz, besitzen nicht nur nach den Erfahrungen des Herrn Dr. Ferneß, sondern auch nach den Erfahrungen anderer großer und berühmter Aerzte, wie dieses in anderen Schriften zu lesen ist, bei den verschiedensten Leiden und Krankheiten eine sehr große Heilkraft und Wirksamkeit, z. B. bei Magen- und Unterleibsleiden aller Art; bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden, Uebelleiten u. s. w., bei Leber-, Milz-, Nieren- u. Bluteiden; bei Blutverderbnis, Blutmangel, Gelbsucht, Bleichsucht, Urinbeschwerden, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Melancholie u. s. w.; bei Lebensüberdruß, allgemeiner Apathie, Schwäche, gesunkenen Lebenskräften u. s. w. Und somit ist Dr. Ferneß's Lebens-Essenz ein solches Gesundheitspräparat, welches allen wissenschaftlichen Anforderungen vollkommen entspricht, so daß diese Lebens-Essenz als ein ganz vorzügliches Haus- und Gesundheitsmittel mit Recht eine immer weitere Verbreitung und Empfehlung verdient, was ich hiermit gutachtlich, in unparteiischer Weise, der Wissenschaft und Wahrheit gemäß, bestätige und beglaubige.

Berlin, den 7. October 1874.

Dr. Hess.